Stadt Davenport.

Feuer. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch brannte das alte Postgebäude an der Brady Straße ab. Die Hrn. Mathews, Harrison u. Starks und Owens u. Inslee retteten zum Theil ihre Waaren. Hr. F. Quickenstedt, welcher seine Cigarren-Fabrik im 3ten Stock hatte, konnte vor Rauch nichts retten und war leider auch nicht versichert. Das Feuer entstand im 4ten Stock, in einer Fenster-Roleaux Fabrik. Leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Ein hier fremder Amerikaner, der im Leclaire Hause logirte, stieg auf's Dach, gleitete aus und fiel herunter. Er starb nach 10 Minuten. Mehrere Andere wurden leicht beschädigt.

LeClaire Township hat in einer Eingabe an den Board der Supervisoren gegen die Formirung eines neuen Townships in Scott County protestirt, — soweit denn LeClaire Township betroffen wird.

Vorgestern Abend wurde hieselbst die zweite öffentliche Temperenz-Versammlung der angekündigten Series der Wintersaison abgehalten. Die Zahl der gegenwärtigen Wassersüchtigen war sehr groß und als Hauptagitator fungirte, neben einem Herrn Dorsch und Herrn Russell, der Herr Hubbell, eldevant eifrigster Demokrat. Die Temperenz genügte der Versammlung nicht mehr, sondern die sonderbaren Weltverbesserer in „Hoops" sowohl als in Hosen verlangten in Anbetracht der Thatsache, daß Davenport in Liederlichkeit und Trunkfälligkeit so furchtbare Fortschritte gemacht habe, **totale Abstinenz** und Schluß aller Trinkhäuser. Die Legislatur soll deßhalb bestürmt werden. Es wurde dargelegt und of course bewiesen, daß die 200 Jailgäste, die das Jahr 1865 mehr zählt, als das Jahr 1860, blos dem Whisky und dem Bier ihr Verderben zu verdanken hätten. Wenigstens **ein** Deutscher war gegenwärtig. Als aber der Hauptagitator die Backen ferchterlich aufblueß und ihn grimmig anglotzte, machte er sich aus dem Staube, weil er, wie er sagte, einen Bitteren einer Jauche schmutzigen Wassers vorzog In 14 Tagen wieder öffentliche Versammlung.

Prompte Bezahlung. Wie aus der betreffenden Anzeige zu ersehen ist, hat die Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft durch ihren hiesigen thätigen Agenten, Herrn A. G. Smallfield, der Wittwe unseres kürzlich verstorbenen Mitbürgers Chas. Lienhard, bereits die Summe von $1000 ausbezahlt, zu welchem Betrag der Verstorbene letztes Frühjahr sein Leben in dieser soliden Gesellschaft versichert hatte. Lienhard war ein gesunder, kräftiger Mann, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach noch lange Jahre hätte leben sollen, nichtsdestoweniger hielt er es für angemessen zu Gunsten seiner Familie sein Leben in obiger Compagnie zu versichern, und jetzt schon hat ihn der Tod hinweggerafft. Es ist dies wiederum ein Beweis, daß jeder Familienvater für seine Angehörigen nicht besser sorgen kann, als wenn er sein Leben in einer soliden Compagnie versichern läßt und möchten wir zu diesem Zweck, die „Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft" unseren Mitbürgern bestens empfehlen.

„Kleider machen Leute" sagt ein altes bewährtes Sprichwort. Deßhalb versäume man nicht, bei **R. Krause**, gegenüber der ersten Nationalbank, vorzusprechen und sich einen hübschen Anzug auszusuchen Man findet bei ihm Alles, was zum Anzug eines „Gentleman" gehört.

Deutsche Briefliste No. 11.

Briefe, welche unabgefordert in der Postoffice zu Davenport, Jowa, am 15. Dezbr. 1865 liegen geblieben sind:

Atherton B	Ausborn Hans
Aberle Martin	Arp Hans Peter
Arp Joachim	
Brockmann Johann	Beimfort H
Bedmann Marie	Beyer Hermann
Bielenberg C L S	Berg L Mrs
Bielenberg Reimer	Burgloif H
Blütorn Carl	Bossert Jane
Baumgartner Jacob	Brockmund Johan
Bohnsack Gottfried	Breeruß Johan D
Baumann Louise	Boehl Jochim
Buck F Wilhelm	
Claussen Peter Heinr	Cornelius M
Claussen Jurgen	
Diercke Lena	Dierkemeyer Friedr
Doring Gottfried	Dergemann Wm
Doose Christian	Dieterich Gustav
Ehlers H F	Ewoldt Bertha Mrs
Eckermann Elise	Eckhardt Diedrich
Engel J Rudolph	
Fölich August	Flegel Leopold
Frantzen Christian 2	Fink Henry
Goetz John	Gothmann Ludwig
Grauf Henry	Götsch Joachim
Gosch Claus	Grunan Peter
Grots A	Gottschalk F W
Gipp Christian	Geiger Fritz
Gorsch J	Gude Ma y
Horst Hans	Heuermann John
Horstmann Johann	Huedner Friederich
Heuer Henry	Hütmann Jacob
Henshea Wilhelm	Hamann Hinrich
Höser Paul	Heibbe Dominikus
Heussen J Mrs	
Jahn Elise Mrs	Jacobson Jörgen
Kruse Ernst	Koch H
Kevelburgh George	Klindt Hinrich
Knoke Wilhelm	Kock Louise
Kolarick Josef	
Leisner Josia	Lüngen Peter
Lubking Jochim	Lobse Ed
Loeder William	Langhaus Jacob
Möller Hans Heinr	Muhs Hans Fried
Möller L J	Mart John
Möll May Mrs	Maier Wilhelm
Main Carl	Miller Carl
Martinsen Hinrich	
Nissen J Peter	Nachtbart John
Naeve Friederich	Neth John
Priester Hugh	Paulsen Miß
Pins Peter	Plöen Peter
Pupp Babeth	Peters Margaretha
Pieper Hans	Peters Hinrich Ch
Petersen John Nic	
Roevuet Philip	Regenberger John
Ramelsberg H	Reder Wittwe
Steffen Claus	Stoltenberg Thomas
Stoltenberg Wiebke	Seemann Jochim
Stelk P	Stoltenberg Gret Frl
Streit Dechlel	Springborn Carl
Schoel Michael	Schnerthlott Jno
Schwab G	Schweyer Max
Schults T H	Schwager Marie Frl
Schlapkohl Claus	Schroeder Adolph
Schlimmer Martin	Schaeffer Daniel
Schneckloth Hans	Schaeffer Anton
Schlichting Johann H	
Tank George	Tagge Claus Jacob
Thede Hans	
Vinke C D Miß	Vest Jos
Vetter Anna	
Weigant T M	Wildrodt Hinrich
Wiese C u. P Gebr	Weillenweber Christian
Werners F W	Witt Claus
Westfall Frederika	Weitstein Otto
Zoller Menie	Zahrndt Carl
Zinck Lina Elisabeth Frl	

Add. H. Sanders, Postmeister.

Trotz bisheriger großer Verkäufe haben die Herren **E. Bremer u. Co.**, No. 60 Bradystraße, immer noch die reichhaltigste Auswahl von Spielsachen, Confitüren, Nippsachen rc Man vergesse nicht, bei ihnen vorzusprechen und seine Auswahl zu treffen. Geschenke für Kinder und Erwachsene findet man bei ihnen in großer Menge.

Guter Rath! Gehe zu **Franz Meyer**, neben der ersten Nationalbank, und suche Dir für die Feiertage einen hübschen Anzug aus. Du kannst bei ihm gute Kleider zu billigen Preisen kaufen.

Es giebt kein Geschäft in der Stadt, das sich durch reelle und zuvorkommende Bedienung und durch elegantes und reichhaltiges Waarenlager in so hohem Grade die allgemeine Popularität, besonders auch bei den Damen, gesichert hat, als das Ellenwaarengeschäft der Herrn **Herzberg** u. Co. No 5 und 7 Metropolitanblock. Es stand daher auch nicht anders zu erwarten, als daß sie besonders darauf bedacht sein würden, ihren zahlreichen Kunden ein Waarenlager für die Festtage zu bieten, das allen Ansprüchen und Wünschen auf das Vollständigste genügt. In der That sahen wir nie eine mannichfaltigere und reichere Auswahl an Waaren von den billigsten und einfachsten Stoffen an bis zu den brillantesten Artikeln. Wir glauben kaum, daß Jowa ein vollständigeres und besser assortirtes Lager an Herren- und Damen Artikeln jeder Art aufzuweisen hat. Die Verbindungen, in denen die Herren Herzberg u. Co mit den ersten europäischen und amerikanischen Häusern des Ostens stehen, geben ihnen Vortheile an die Hand, die wenige andere Firmen besitzen und setzen sie in den Stand, nicht nur Waaren **vorzüglichster Art** dem Publikum zu offeriren, sondern auch zu Preisen, mit denen **wenige Andere concurriren** können.

Wir rathen Allen, die Einkäufe für die Festtage zu machen haben, sich das Waarenläger der Herren Herzberg u Co. zu besehen. Man darf sich der reellsten und zuvorkommendsten Bedienung bei den billigsten Preisen versichert halten. Denn ein **solideres** Geschäft als dieses giebt es nicht.

So eben erhalten frische Sendungen moderner Damen-Mäntel, Shawls, weiße, wollene und damastene Tischgedecke Cassimers und Tuche so wie manche andere Artikeln zu Weihnachtsgeschenken geeignet, so schön und billig wie in irgend einem Store up town.

1mw2mt Otto Klug.

Bei **J. Lorenzen**, 51 Harrison Straße, findet man die schönste und reichhaltigste Auswahl von Steinzeug, französischem Porzellan, Glaswaaren, Lampen, Messern und Gabeln rc. In Nippsachen ist der Vorrath besonders umfangreich; darunter Lavafiguren, Porzellanvasen, Cigarrenbehälter, decorirte Tassen, Flacons, Schreibgeschirre, Tabacksdosen, decorirte Kuchenteller, Ampeln, Fruchtkörbe rc.

Wiederverkäufer werden es in ihrem Interesse finden vorzusprechen, indem die Sachen im Wholesale sowie im Retail auf's Billigste verkauft werden.

Delikatessen. Herr F. Roddewig erhielt soeben eine Sendung frischer holl. Häringe, Caviar, Hummern, Salzsardellen, Kräuter-Anchovis. rc. Auch hat derselbe jetzt ein sehr gewähltes Lager von Weinen und Liqueuren aller Sorten, Punsch-Extrakts u. s. w. Wer etwas derartiges zu haben wünscht, der kann seine Wünsche nirgends besser erfullt sehen, als bei Herrn F Roddewig.

Neue Waaren bei Wadsworth, an der Ecke von Brady und 2ter Straße. Eine Partie Herren-Cassimers und schwarzer Biber, Herren Umschlagetücher, Calicos, französische Merinos, Balmoral Röcke, seidene und leinene Taschentücher, Handschuhe und wollene Bettdecken sind soeben ausgepackt worden, und werden möglichst billig verkauft.

Weihnachtsgeschenke für Herren. Zu den angenehmsten Geschenken welche man einem Herren machen kann, gehören unstreitig: ein Kistchen feine Cigarren, eine hübsche Pfeife, Cigarrenspitze, Cigarren-Etui, Tabacksdose rc, und da möchten wir auf den reichen Vorrath solcher Artikel aufmerksam machen, welcher bei den Herren **Brandt u. Dulnig**, No. 80 zweite Straße, zwischen Harrison und Ripley Straße, zu finden ist. Diese Firma hat nicht nur ein großes Lager von Tabak und Cigarren (unter letzteren eine Parthie seiner Havanna-Cigarren), sondern auch prächtige Meerschaum-Pfeifen und do Cigarrenspitzen, sowie alle Sorten deutscher Tabakspfeifen rc., kurz alle Artikel welche in ein vollständiges Tabaks-Geschäft gehören. Man vergesse nicht bei ihnen vorzusprechen; ihre Preise sind sehr billig.

Stärket das System.

Nachdem eine Krankheit besiegt ist, so ist doch die Schwäche, welche erstere zurückläßt, zu beseitigen. Wiedergenesung ist eine langsame Arbeit. Wenn die geschwächten und erschlafften Muskeln, die zerschlagenen Nerven, das dünne und wässerige Blut sprechen könnten, so würden sie laut um Hülfe rufen. In zu vielen Fällen ist die angewandte Hülfe nicht von der rechten Art. Die feurigen Reizmittel im Handel sind schädlich. Sie schüren eine temporäre Flamme, welche Blendwerk ist. Ihre Wirkung geht vorüber und der letzte Zustand Dessen, der sie gebraucht, ist sch immer, als der erste.

Solches ist nicht die Wirkung von **Hostetter's Magenbitters**. Es giebt keinen Rückhalt für seine heilende Eigenschaft. Balsamische Pflanzen, Rinden und Wurzeln tragen ihre restaurirenden Säfte bei, um diese liebliche und stärkende Präparation zum **schützenden** und wieder herstellenden Agenten zu machen. Seine Grundlage ist das einzige reine Reizmittel, welches je hervorgebracht ist, und kein Fuselöl oder anderes schädliches Element enthält. Die vorsichtigsten und geschicktesten Chemiker haben das Bitters analysirt und nennen es harmlos.

Dies ist ein wissenschaftliches Zeugniß; aber das Zeugniß der Hunderttausende, welche die heilenden und schützenden Wirkungen des **großen vegetabilischen Heil und Alterir-Mittels** unserer Zeit erfahren haben, ist noch entscheidender. Bei kaltem Fieber, Dyspepsie, Bil östät, Nervenleiden allgemeiner Erschlaffung und chronischen Beschwerden ist dasselbe so unfehlbar, als Etwas in dieser Welt sein kann.

Es ist ebenfalls schicklich, anzugeben, daß das Bitters nur in Gläsern und nie unter irgend welchen Umständen, bei der Gallone oder bei'm Faß verkauft wird. Es giebt überall Betrüger und Nachmacher und die einzige Sicherheit, welche das Publikum gegen dieselben hat, ist, darauf zu sehen, daß das gekaufte Bitters die gravirte Etiquette und die Handschrift der Herren Hostetter und Smith, sowie den Regierungsstempel über dem Kork der Flasche trägt.

Ueberall zu haben. (19D2wt)

Neuestes.

Gen. Logan hat definitiv die Gesandschaft nach Merifo ausgeschlagen.

Die Legislatur von Virginien hat ihren Consens in die Abtheilung des Staates West Virginien von dem Mutterstaate widerrufen und Gouv. Pierpont hat hiervon beide Häuser des Congresses in Kenntniß gesetzt.

Nach dem Herald hat Gen. Grant dem Präsidenten einen Bericht über seine Beobachtungen im Süden abgestattet. Die Neger lebten in Faulheit und wollten nicht arbeiten, weil sie eine allgemeine Theilung des Eigenthums erwarteten. Grant setzte volles Vertrauen in die zukünftige Loyalität des Südens. Da Herr Grant nur eine Galopptour nach dem Süden gemacht und seine meiste Zeit mit Annahme von Huldigungen hingebracht hat, so möchte doch sein Bericht über südliche Zustände durchaus keine Beachtung verdienen.

In Vera Cruz wurden innerhalb eines Monats 2000 Mann französischer Truppen und bedeutende Quantitäten Kriegsmunition gelandet. Die französischen Offiziere sprechen sich mit Verachtung über die Ver. Staaten aus. Nach einigen Berichten bessern sich stets die Aussichten der Republikaner. Dagegen läßt sich die N.-Y. „Tribune" über San Francisco berichten, daß Juarez des Kampfes müde sei und sich nach dem Privatleben zurücksehne. Er warte nur darauf, daß sein Nachfolger gewählt werden kann. In diesen Bericht der „Tribune" müssen wir denn doch große Zweifel setzen.

Das Haus Committee für auswärtige Angelegenheiten soll in der merikanischen Frage mit aller Entschiedenheit gegen Frankreich auftreten wollen. Dagegen ist das Senatscommittee ängstlicher und zurückhaltender.

Das Haus nahm das Amendement des Senats in Beziehung auf das Committee der Fünfzehn wegen der südlichen Staaten und deren Zulassung an.

Das Senatscommittee wegen des Distrikts Columbia nahm eine Resolution an, welche allen Einwohnern des Distrikts ohne Unterschied der Farbe und Race das Stimmrecht giebt. Nach Allem hat es den Anschein, daß der Congreß diese wichtige Angelegenheit zu Gunsten der Freiheit selbst entscheiden wird, wozu er constitutionell berechtigt ist, ohne dieselbe an eine Volksabstimmung im Distrikt gelangen zu lassen. Die weißen Einwohner des Distrikts sind bekanntlich sehr südlicher Färbung und würden bei einer Volksabstimmung die „Vorrechte der weißen Hautfarbe" zu wahren wissen. Hoffen wir, daß der Congreß ihnen die aristokratischen Mucken legt.

Im Senat beantragte Herr Brown, daß bei allen Arbeiten, welche unter der Controlle des Congresses ständen, das Achtstundensystem eingeführt werde.

Das Haus nahm einstimmig eine Resolution an, daß Hochverrath bestraft werden müsse.

Der französische Minister soll wegen der Anträge im Congreß bezüglich Meriko's sehr beunruhigt sein.

Ein Schiff ging von Havana nach Vera Cruz ab, welches 17,000 für Marimilian in New-York eingekaufte Musketen an Bord hatte. Der amerikanische Consul protestirte gegen die Abfahrt des Schiffes, weil es ein amerikanisches sei, gab indeß nach, als der britische und französische Consul sich in's Mittel legten.

Man hält es in Washington für unzweifelhaft, daß die Repräsentanten des Südens diesen Winter in den Congreß nicht werden zugelassen werden.

Die Haltung des Congresses in der merikanischen Frage hat den Herrn Montholon, den französischen Minister, so sehr beunruhigt, daß er seinen Legationssekretär nach Frankreich gesandt hat, um Verhaltungsbefehle zu holen. Falls die Ver. Staaten einen Minister für die Republik ernennen sollten, wird Montholon seine Pässe fordern, heißt es. Die letzte Nachricht ist wahrscheinlich eine Erfindung der Regierungspresse.

Die Einwohner des Distrikts Columbia sind über die Aussicht sehr beunruhigt, ehestens an der Seite von Farbigen zur Wahlurne gehen zu müssen. Sie wollen daher eine Abstimmung anordnen, die dem Congreß zeigen soll, wie feindlich die weißen Herren im Distrikt der Niggergleichheit sind.

Das Freedmen's Bureau in Virginien will dem Congreß den Plan vorlegen, unbeschäftigte Neger nach Florida zu bringen.

Das Judiciary-Committee des Hauses wird eine Bill einbringen, daß das Wort „Weiß" aus dem Charter der Bundeshauptstadt in den Wahlbestimmungen auszustreichen sei. Gegen diese Neuerung sträubt sich die Einwohnerschaft des Distrikts und Major Wallace hat eine Resolution des Common Council approbirt, nach welchem am nächsten Donnerstag eine Volksabstimmung über diese Frage stattfinden soll. Da der Congreß im Distrikt Columbia zu gebieten hat, so frägt es sich, ob er sich um die Abstimmung der halbsecessionistischen Bevölkerung bekümmern wird.

Nach einem Telegramm aus Washington ist der Präsident auf den Einfall gekommen, die Herren Raubritter des Südens vor der Supreme-Court nächsten Freitag gegen den Congreß in Schutz nehmen zu wollen. Er will nämlich beweisen, daß der bekannte Testeid des Congresses (verordnet im Januar 1863) unconstitutionell sei. Der Präsident mag am Ende toll genug sein, dergleichen zu unternehmen, obwohl wir es noch nicht glauben können. Jedenfalls unterließe er besser solche Flickschneiderei für den Süden.

Nicht weniger unglaublich ist eine Posse, die man über den französischen Minister berichtet. Verletzt über die Anträge im Congreß rücksichtlich der merikanischen Frage soll er nach New-York gegangen sein und seinen Beschluß zu erkennen gegeben haben, nicht eher nach Washington zurückkehren zu wollen, bis ihm eine befriedigende Erplanation solcher Redensarten gegeben. Da in diesen Tagen großes diplomatisches Diner bei Herrn Seward war, so hätte sich Herr Montholon um ein gutes Mittagsessen gebracht.

Die Legislatur von Californien hat das constitutionelle Amendement angenommen.

Das Haus des Congresses nahm eine Resolution an, welche den Testeid vom 2. Juli 1862 auf alle Ver. Staaten Beamte ausdehnt. Ferner wurde eine Resolution angenommen, durch welche das Erecutivdepartement um Mittheilung aller auf das „sogenannte" merikanische Kaiserreich bezüglichen Papiere und diplomatischen Correspondenzen ersucht wird.

Der Congreß wird sich am 20. Dezbr. bis zum 9. Januar vertagen.

Bei St. Louis zerstörte der Eisgang eine Menge Dampfschiffe.

Der Schaden, den das Feuer in Chicago anrichtete, beträgt nur etwa eine Viertel Million.

St. Louis, 17. Dez.

Gestern Nachmittag setzte sich das Eis auf dem Fluß in Bewegung. Die Ketten und Taue, mit denen die an der nördlichen Levee am äußersten gelegenen Boote ans Land befestigt waren, rissen sofort und eine Menge von Booten wurden theils zusammengedrückt und sanken auf der Stelle, während andere von der mächtigen Eisdecke unter Wasser gedruckt und ihrer Kajüten beraubt worden. Auf einem derselben brach Feuer aus. Folgende Schiffe, denen der Tarationswerth beigefugt, gingen verloren:

Steamer „Admiral", $60,000; „Calypso", $35,000; „Highlander", $30 000; „Empire City", $12,000; „Geneva" $13,000; „Sioux City", $2000; „Omaha", $5000, „Belle Memphis", $1000; „Cora" $5000; „Rosa Lee" $50 0; „Hattie May" $3000; „Bannock City" $1000; „Amanda" $1000; „Big Horn" $500; „Montana" $500; „Metropolitan" $5000; „Huggonaut" $25,000; Barken, Werftboote rc. $15,000; Cargo Verlust $20,000. Totalverlust $212,000.

Später. Der Totalverlust, Cargo eingeschlossen, beträgt $250,000. In der Nacht setzte sich das Eis wieder in Bewegung, richtete aber wenig Schaden an. Man erwartet indeß eine neue Katastrophe.

Sacramento, Cal. 18. Dez.

Die Staatslegislatur nahm heute das constitutionelle Amendement an.

Omaha, 19. Dez.

Die ersten 40 Meilen der Pacific Eisenbahn westlich von Omaha wurden gestern beendigt. 8 Meilen weiter bis nach Fremont werden diese Woche fertig sein.

England. In Manchester war unter dem Vorsitz des Mayors ein Meeting abgehalten worden, um die jungsten Vorgänge auf **Jamaica** in Erwägung zu ziehen. In den gehaltenen Reden wurden die Regierung und der Militärcommandant wegen der grausamen Maßregeln, die sie getroffen hätten, aufs heftigste getadelt und schließlich ward eine Resolution angenommen, in der eine strenge Untersuchung verlangt ward. Es ward gleichfalls eine Denkschrift an Earl Russell angenommen. Dieselbe ward dem Premierminister am 28. November uberreicht. Er erklärte, es überrasche ihn nicht, daß die Nachricht eine so tiefe Betrübniß hervorgerufen habe und er erkenne gleichfalls die dringende Nothwendigkeit, die näheren Umstände genau zu untersuchen.

Sehr geeignet. Indem wir uns nach Artikeln umsehen, die besonders in Beziehung auf die kommenden Feiertage empfehlungswerth sind, möchten wir Allen empfehlen, das Mammuth-Emporium **Farrands** zu besuchen Sein Store ist wohl versehen mit den modernsten Hüten, Kappen, Damen-Pelzwerk, Hauben in endloser Varietät, Mufflers, Pelz- und Kid-Handschuhen für Damen und Herrn. Alle diese Artikel offerirt derselbe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Wer Waaren obiger Art billig einkaufen will, der gehe nur nach **Farrands**, zum Schilde des „großen Hats," Ecke von 2ter und Bradystraße.

Quittungen.

Name.	Summe.	Bezahlt bis
E. Geisler,	$2 00	20. Nov. 66
M. Schlichting,	2 00	1. Dez. 66
F. Rochau,	2 00	15. Mai 66
Claus Wiese, Gilbertet,	3 00	13. Okt. 66
H. Laschansky,	1 00	15. Juni 66
Chr. Jurgens,	1 00	15. Juni 66
Heinr. Horstmann, Europa	2 00	17. April 66
Heinr. Gau,	2 00	15. Dez. 66
Andreas Holler,	2 00	1. Jan 67
Fr. Wm. Gottschall,	2 00	15. Juli 66
Fr. Schoel, Dav,	2 00	15. März 66
Retant Stölting, Europa	1 00	15. März 66
John Hofer,	5 00	1. Okt. 66

Wer bezahlt hat und seinen Namen nicht auf der obigen Liste findet, ist ersucht, uns davon in Kenntniß zu setzen.

Wöchentlicher Marktbericht.

Office des „Demokraten"
Mittwoch, 20. Dez. 1865.

Seit unserem letzten Bericht hatten wir fortwährend sehr kaltes Wetter und es wurden nur wenig Geschäfte gethan; blos für Korn fand einige Nachfrage statt. Es waren bedeutende Käufer im Markte und die Nachfrage ist lebhaft und Preise sind fest. Andere Sorten Getreide kommen reichlich zu Markt, aber Preise sind flau und niedrig.

Das Porkgeschäft hat noch nicht begonnen. Nur wenige geschlachtete Schweine sind bis jetzt zur Stadt gebracht worden, und auch einig Partien lebendige Schweine kamen in den Markt. Es herrscht sehr wenig Thätigkeit in dem hiesigen Schweinegeschäft dieses Jahr und es werden nur wenige Schweine am hiesigen Platze erpackt werden. Die Nachrichten aus Chicago zeigen einen festen Markt für geschlachtete Schweine zu 10¼ bis 11½c, aber keine Aussicht auf Spekulation.

Der Mehlmarkt ist sehr flau und die Müller haben den Preis für Mehl aus Minnesota Weizen gemacht um 40 Cts. per Faß herabgesetzt. für Mehl aus Jowa Weizen verlangen sie $6 per Barrel.

Mehl. Im Wholesale bei'm Faß $8.30, in Papiersäcken $8.00, in „Bulk" $7.60. Retail bei'm Faß $8 80, in Papiersäcken $8 40, in „Bulk" $8.00.

Weizen. 30 bis 85c. für neuen; 80c. bis $1.60 für alten.

Gerste. 15 bis 50c., je nach Qualität.

Korn. 20 bis 22 Cents, flau.

Hafer. 15 bis 18c, flau.

Heu. $12 bis $16 per Tonne.

Bohnen. Weiße. 40c. bis 60c.

Holz. $6 bis $6.50 per Cord.

Kohlen. 20 bis 24c per Buschel.

Aepfel. $5 bis $6 per Barrel.

Schweine. Geschlachtet 7 bis 9c., lebendig 7 bis 8c.

Schmalz. 25c. per Pfund.

Butter. 30 bis 35 Cts. per Pfund.

Eier. 35c per Dutzend.

Gold — $1.45.

Saamenmarkt.

(Berichtet von McNair u. Jordan.)

Kleesaamen $9.00 per Buschel.
Timothy $2.60—2.75 „

Neue Anzeigen.

Deutsches Theater.

Große Weihnachts-Vorstellung!

14tes Auftreten der **Familie Fürst!**

Montag, den 25. Decbr. 1865,

zum ersten Mal in Davenport:

Der Teufel!

oder:

Die Blinde von Paris!

Volksschauspiel in 5 Abtheilungen, aus dem Französischen von A. Prix.

1. Abth.: Die Entführung!
2. „ Der Teufel im Salon!
3. „ Die Operation der Blinden!
4. „ Des Verräthers Tod!
5. „ Der Wahnsinn!

Nach der Vorstellung:

Großer Ball!

Eintrittspreis zum Theater und Ball, 50 Cents.

Kinder unter 3 Jahren werden positiv nicht zugelassen.

Kasseneröffnung 7 Uhr.—Anfang 8 Uhr.

Tickets sind zu haben bei Marten u. Priester, Wm. Dunckhorst und im Theaterlokal.

Tickets für Aktien und reservirte Sitze werden am Tage der Vorstellung von 2—4 Uhr Nachmittags im Theater lokal abgegeben.

Ball am Sylvester-Abend

im Fünfmeilenhaus an der Hickory Grove Road

Zu diesem Balle ladet Unterzeichneter seine Freunde und Bekannte und das deutsche Publikum im Allgemeinen freundlichst ein. Er wird alles Mögliche aufbieten, um seinen Gästen ein heiteres Fest und einen freundlichen Eintritt in's neue Jahr zu bereiten, und an den besten Erfrischungen und Getränken wird es nicht fehlen.

D. Stuhr,
5 Meilen Haus, Hickory Grove Road.

2mr24,30,31

Den höchsten Marktpreis

— für —

Gold, Silber,

Demand Notes,

und andere Werthpapiere bezahlt

L. L. Ochs,

No. 19 2te Str., gegenüber vom LeClaire Haus

Sprecht bei mir vor ehe ihr verkauft.

Auktion!

Großer Auktions-Verkauf von

Vieh, Ackergeräth und Mobilien!

Am Donnerstag, den 4 Januar 1866, um 11 Uhr Vormittags, werde ich auf öffentlicher Auktion auf meiner in Hickory-Grove Township belegenen Farm verkaufen:

Drei Gespann Pferde, Füllen, Kühe, Wagen, Mähmaschine und sonstiges Acker- und Hausgeräth.

Bedingungen: Summen unter $25, baar; Summen von $25 und mehr, 1 Jahr Credit gegen genügende Sicherheit.

21d2mwu28dbd] Felir Spellerich.

Auktion!

Am Dienstag, den 26. Dezbr. 1865, werde ich auf der Farm des James Thompson, 4 Meilen nordwestlich von Walcott, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung verkaufen, nämlich:

1 sechsjährige Mähr 1 dreijähriges Füllen, 1 einjähriges Füllen, 2 diesjährige Füllen, 6 Milchkühe, 2 zweijährige Stiere, 6 letztjährige Kälber, 6 diesjährige Kälber, einige Schweine u. 1 Neu-Fundland Hund.

Anfang des Verkaufs um 10 Uhr Morgens.

Claus Söhren.

Parker u. Van Tuyl, Auktionatoren. 1m

Zwei 80-Acker Farmen

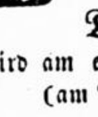
zu verrenten.

Nachzufragen bei

Charles Gottschalk.

Ecke der 4ten und Scott Straße, dem Courthaus gegenüber.

21d2mw



Weihnachts-Ball!

Der Turnverein

wird am ersten Weihnachtstage (am Montag, den 25. Dezbr.,) einen Ball abhalten

in Lahrmann's Halle,

wozu das Publikum höflichst eingeladen wird.

Eintrittspreis: $1.00.

Tickets sind zu haben bei den Mitgliedern und Abends an der Kasse.

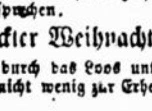
Anfang des Balles: Abends 8½ Uhr.

7dwbd17dtbd Das Committee.

Zur Feier des Weihnachtsabends!

Großer Ball!

der Feuer-Compagnie

Rescue  No. 2,

am Sonntag, den 24. Dezbr. 1865, in der deutschen Theaterhalle.

Zu obigem Balle sind sämmtliche Feuerleute und das Publikum im Allgemeinen freundlichst eingeladen. Für gute Musik ist gesorgt, und können wir unseren geehrten Gästen einen vergnügten Abend versprechen.

Ein reich geschmückter Weihnachtsbaum

mit 100 Geschenken, welche durch das Loos unter den Damen vertheilt werden, wird nicht wenig zur Erheiterung des Balles beitragen.

Eintritt: $1.00.

7dtuwbd Das Committee.

Der Deutsche

„Prairie Farmer."

Die erste Nummer des deutschen „Prairie Farmer" (Monatheft) wird Mitte Dezember erscheinen. Dieses Journal ist beabsichtigt, einem großen Bedürfnisse der Deutschen des Westens abzuhelfen, die doch so viele unserer Einwohner in manchen Gegenden unseres Landes ausmachen. Es wird im Buchformat mit nettem Umschlag herausgegeben:

Ein Exemplar zu .... $2.00.
Zwei Exemplare zu .... 3.00.
Zehn Exemplare zu 15.00,

und ein Frei-Exemplar für den Unternehmer.

Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen angenommen. Diejenigen, die hiervon Vortheil ziehen wollen, sollten sich ohne Aufschub an die Unterzeichneten wenden, weil die erste Nummer in Tausenden von Exemplaren gedruckt werden wird.

Emery u. Co.,
Chicago, Ills.

7d4mw

Farmer aufgepaßt!

100 Sorghum-Barrels und 300 Pork-Barrels,

sämmtlich in gutem Zustand, sind billig zu verkaufen in der Essig-Fabrik, Bazaar Block, am Fuß der Brady Straße, bei

20o3Mtuw Sanger & Leal.

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Hiermit bescheinige ich, daß ich von Herrn A. G. Smallfield, Agent der Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft, die Summe von Ein Tausend Dollars empfangen habe, für welchen Betrag sich mein verstorbener Ehemann (Chas. Lienhard) letztes Frühjahr in dieser ausgezeichneten Gesellschaft versicherte, und ich möchte daher allen Deutschen diese Gesellschaft als eine prompte und reelle bestens empfehlen.

Genoveva Lienhard.

Davenport, den 18 Dezbr. 1865. 1wtuw

Weihnachts-Geschenke!

Spielwaaren, Confitüren, Parfümerien, Toilettenartikel, Taschenbücher, Taschenmesser, Aepfel, Nüsse, und

eine Menge Fancy Artikel,

nebst Allem was zur

Ausschmückung von Weihnachtsbäumen

gehört, Candies, Kerzchen, rc., alles in reichster Auswahl bei

E. Nolff & Bro.,
No 23 Zweite Straße,
dem LeClaire Haus gegenüber.

1nwb25b

F. Roddewig,

Harrison Straße, zwischen Vierter und Fünfter

Wholesale und Retail Händler in

Weinen, Liqueuren,

Grocerien und Delikatessen.

Große Auswahl von

Pfälzer, Rhein-, Mosel und Catawba-Weinen,

Französischen Rothweinen,

Sherry und Portweinen,

einheimischen und importirten Liqueuren.

So eben erhalten;

Frische holl Häring, Caviar, Hummer (Lobsters), Salzsardellen, Kräuter-Anchovis, Schweizer-, Limburger und grüner Käse (Sapsago).

Wiederverkäufern und Wirthen offerire ich die billigsten Preise und garantire reine Stoffe.

F. Roddewig,
Harrison Straße, zwischen 4ter und 5ter.

15mail3t03wm

LOG PUMPS!

(Holz-Pumpen.)

Der Unterzeichnete fabrizirt noch immer die altmodischen Holz-Pumpen.

Der Preis der Pumpen ist reduzirt. Standpunkt: 50 Cents per Fuß.

Shop an der Commercial Alley zwischen Dritter und Perry Straße.

22tuwba J. G. Ebi,

R. Krause,

Kleider-Fabrikant

und Wholesale-Händler in

Herren-Garderobe-Artikeln.

Agent für Shield's Wollen-Fabrik sowie für Singer's Nähmaschinen.

No. 36 westl. Zweite Straße, Davenport, Jowa. 14dwba

41 und 43 Brady Straße.

Wholesale Dry-Goods

und Notion-Haus.

Da ich meinen Retail-Store verkauft habe, so bin ich jetzt bereit, einen

exclusiv Groß-Handel

zu betreiben, und habe jetzt vorräthig, den größten Stock Waaren, der je in Jowa offerirt wurde.

22o1JjW1mtuw **W. C. Wadsworth.**

C. TEGELER,

Importeur und Händler in

Weinen, Liqueuren und Cigarren.

— und —

Rectifizirer von Whisky,

No. 24 Main Straße, 2te Thür unterhalb der Ersten Nationalbank.

Davenport, Jowa.

Ein großer gut ssortirter Waarenvorrath beständig an Land, welchen ich Händlern zu den billigsten Marktpreisen offerire. Bestellungen durch die Post werden prompt effektuirt. [22n13tuw

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke!

E. Bremer u. Co.,

Conditoren und Händler in Candies rc.

No. 60 Brady Straße,

drei Thüren unterhalb der Dritten.

Die größte Auswahl von

Spielwaaren, Nippsachen rc.

in der Stadt!

Unser Vorrath ist dieses Jahr größer als je zuvor, und sind wir im Stande

Wiederverkäufern

große Vortheile zu bieten, wenn sie ihre Einkäufe bei uns machen.

Vergeßt nicht: No. 60 Brady Straße, 3 Thüren unterhalb der Dritten.

HERZBERG & CO.,

Groß- und Kleinhändler in

inländischen und importirten Dry-Goods

Mänteln, Shawls, Notions, Trimmings,

Damen- u. Herrn-Garderobe-Artikeln,

No. 5 und 7 östl. 2te Straße, Metropolitan Block, Davenport, Jowa.

Wir erlauben uns, die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf unsere große Auswahl obiger Sachen zu lenken, wozu wir täglich neue Zufuhren empfangen.

Feste und billige Preise und prompte und reelle Bedienung werden stets beobachtet werden!

Die Herren Törring und Petersen sind als Verkäufer angestellt. (10spe

Ausschließlich Wholesale.

Stiefel und Schuhe!

Wir erhalten soeben einen wohlassortirten Vorrath von Stiefeln und Schuhen für den Frühjahrs-Handel, worauf wir

Landkaufleute

besonders aufmerksam machen. Unsere Waaren sind sämmtlich frisch und direkt von den Fabriken gekauft. Unsere Facilitäten sind der Art, daß wir

mit jedem Haus im Westen concurriren können.

Kaufleute, welche die Stadt besuchen,

sind ersucht, unser Lager in Augenschein zu nehmen, bevor sie ihre Einkäufe machen.

Seth P. Bryant.
John R. Simpson.

Seth P. Bryant & Co.,
No. 25 Zweite Straße, zwischen Brady und Perry,
Davenport, Iowa.

3m1Jtuw

DESSAINT & SCHRICKER,

Säge- und Hobel-Mühle,

Ecke der Zweiten und Scott Straße, Davenport, Jowa.

Bauholz von allen Größen,

Latten, Thüren, Flooring,
Schindeln, Fenster-Rahmen, Sidings,
Pickets, Fenster-Läden, Fenz-Bretter

fabrizirt und verkauft zu den billigsten Marktpreisen.

Wir ersuchen Käufer bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts kaufen, und sich unsere Preise geben zu lassen. Wir werden stets so billig als der Billigste verkaufen. (16a